

Das Sauerland

1880 als „Halberstädter Zeitung“

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veründungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM, (einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 45 mm breit: 8 Bg., Millimeterale im Textteil 20 Bg.

Ercheinungsort: Salver i. M.

Gernsprecher 410 —

Verkehrsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 2
Zweigstelle: Kirchstr. 5 / Schalksmühle: Herrn Piepenstock / Ober-
brügge: Hob. Wasserf. u. Kierspe-Whf.; Fritz Weder / Kierspe:
Fritz Haefler / Ronfabl: Carl Wittenberg / Breckersfeld: Jul. Schilling

Mr. 251

Sonnabend, den 25. Okt. 1941

Jahrgang 1941

Timotheos Fall

Über 260 Sowjetdivisionen mit Kriegsgerät vernichtet — Verlust mehrerer Millionen Soldaten

DNB. Berlin, 24. Okt. Die Schwere der bolschewistischen Niederlage, aber auch die Größe der Gefahr, die durch den Kampf gegen den Bolschewismus dem Führer für ganz Europa gebannt wurde, läßt sich aus den Verlustziffern des Sowjet-Heeres ermessen.

Bereits in den ersten 14 Tagen des Stiefeldzuges rollte die große Doppelschlacht von Bialyok. Minst ab, die mit der Einbringung von 324 000 Gefangenen die bis dahin größte Vernichtungsschlacht der Weltgeschichte war. Dieser Schlacht folgte eine Umfassungs- und Vernichtungsschlacht nach der anderen. Sowjetdivision auf Sowjetdivision und Sowjetarmee auf Sowjetarmee wurden vernichtet und zerschlagen. Die Gefangenenzahlen stiegen ständig. An allen Frontabschnitten haben die Bolschewisten auch außerhalb der großen Schlachten schwere Verluste erlitten.

Genaue Ermittlungen haben ergeben, daß in der Zeit zwischen dem 22. Juni und Ende September 1941 weit über 260 Sowjetdivisionen vernichtet worden sind. Diese Divisionen wurden teilweise vollständig aufgerieben, gefangenengenommen oder so stark angegriffen, daß von ihnen nur geringe verbleibende Reste übrigblieben. Darüber hinaus blühten zahlreiche Sowjetdivisionen mehr als 50 Prozent ihrer Kampfkraft ein. Immer neue mußten die Volksgewalten in dieser Zeit ihre Divisionen mit ständig schlechter werdendem Mannschaftserfah aufzufüllen oder aus angegriffenen Divisionen und Armeen neue Formationen aufstellen.

Die Vernichtung von über 260 Divisionen, darunter 226 Schützen-Divisionen, 40 Panzer-Divisionen und zahlreichen anderen Einheiten, bedeutet für die Sowjets einen Verlust von mehreren Millionen Soldaten, von denen nur ein Teil in deutsche Gefangenschaft geriet. 260 Divisionen mit dem dazugehörigen Kriegsgesamt — das bedeutet nicht nur die Zerschlagung der zum Angriff gegen das Reich und Europa bereitgestellten Sowjetarmeen, sondern darüber hinaus auch der hinter der Aufmarschfront angetretenen zweiten und dritten Welle. Die deutsche Wehrmacht hat die bolschewistische Gefahr für Europa endgültig gebannt.

Beaverbrook: „Deutschlands Kraft vermehrt sich immer noch“

Stockholm, 25. Oktober. Einige interessante Einzelheiten aus den Debatten im Ober- und Unterhaus über Englands Einstellung zum Krieg im Osten, die in den Londoner Berichten für das Ausland nicht enthalten waren, sind nachträglich durchgesiebert. Vor allem erscheint es als ein beachtliches Zeichen weitgehender Diskretion, daß der amtliche Bericht ausgerechnet folgenden Satz Lord Beaverbrook unterschlagen hatte: „Deutschlands Stärke vermindert sich nicht, im Gegenteil, sie vermehrt sich immer noch“. Wobei der Lord mit bangem Staunen auf die unerschöpfliche Offensivkraft der deutschen Wehrmacht nach so vielen Wochen siegreichen Vormarsches im Osten verwies. Er wollte damit dartun, daß es für England gefährliche Ueberraschungen heraufbeschwören könnte, wenn es irgendwo vorwiegend unter ungewissen Umständen mit dieser Wehrmacht anbandeln sollte.

Der Londoner Vertreter der „Mys Dagligt Allehanda“ findet, daß der gegenwärtig in England vor sich gehende Kampf zwischen denen, die eine Militäraktion wollten, und den anderen, die alle Anstrengungen lediglich in größeres Produktionsvermögen umwandeln wollten, immer interessanter werde. Mehr und mehr hätte sich die Teilnehmerchaft an diesem Kampf in eine Links- und eine Rechtslinie geteilt, wobei die Konservativen als Verteidiger der Regierung aufträten, die Linksgruppe als Sammler der Mißvergünstigen. Dementsprechend seien auch die im Unterhaus von verschiedenen Seiten vorgetragenen Forderungen nach Änderungen des Kabinetts zu bemerken.

Chaos im Ural

Katastrophale Zustände in den sowjetischen Industriegebieten

DNB. Shanghai, 24. Okt. Nach den letzten Berichten aus der Sowjetunion herrschen in den sog. neuen Industriebezirken der Sowjetunion im Ural und in Weisibirien unbeschreibliche Zustände. Man hatte in den letzten Wochen in aller Eile Facharbeiter der verlorengegangenen oder bedrohten Industriebezirke der europäischen Sowjetunion nach Osten gebracht. Hier aber waren keinerlei Vorbereitungen für ihre Aufnahme getroffen. In

Wieder Bomben auf Moskau — Einsatz der „Blauen Division“

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 24. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten schreiten die Angriffs- und Ver-
 folgungsoperationen weiter fort.
 Bei der Abwehr eines sowjetischen Ge-
 genangriffs im Nordteil der Dfront füg-
 te die spanische „Blaue Division“ dem
 Feind schwere Verluste zu und brachte mehrere
 hundert Gefangene ein.

Die Luftwaffe versenkte im Seegebiet der Krim einen sowjetischen Dampfer von 6000 BRT und belegte Moskau mit Spreng- und Brandbomben.

In Nordafrika schoßten deutsche Jäger drei britische Flugzeuge ab.

Der Feind warf in der letzten Nacht Bomben auf verschiedene Orte des norddeutschen Küstengebietes, u. a. auf Hamburg und Kiel. Die Zivilbevölkerung hatte geringe Verluste. Die Schäden sind unerheblich. Ein britischer Bomber wurde abgeschossen.

Wieder Bomben auf Malta

M.B. Rom, 24. Okt. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Am gestrigen Nachmittag führten feindliche

1870

Swjerdlowff, Uralff und anderen Industriezentren war in keiner Weise für Unterkunftsmöglichkeiten für die aus dem Westen herbeigebrachten Arbeiter gesorgt worden, die schloßlos und bereits stark einsetzenden Winterkälte ausgeliefert sind. Bei Swjerdlowff kampieren Tausende von Arbeitern in Erdlöchern unter freiem Himmel. Von einem geordneten Einzug dieser neuen Arbeiter in der Produktion kann unter diesen Umständen keine Rede sein. In der nächsten Zeit werden die primitivsten Voraussetzungen dafür geschaffen werden müssen, daß diese Arbeiter auch nur das nackte Leben fristen.

Flugzeuge einen Einflug auf Erotone aus, unbeträchtlicher Sachschaden, keine Opfer.

In der vergangenen Nacht erfolgten neue Einflüge auf Neapel, die Verluste beschränkten sich auf fünf Verletzte unter der Zivilbevölkerung, die angerichteten Schäden sind nicht schwer.

Unsere Luftwaffe unternahm erneut Aktionen auf Malta, wobei der Flughafen von Micaħba und die Hafenanlagen von La Valetta getroffen wurden.

In Nordafrika nichts Besonderes an den Fronten zu Lande. In Tobruk wurde ein feindliches Flugzeug von unseren Jägern abgeschossen.

Britische Flugzeuge bombardierten Benghasi, Goms und Tripolis, wobei keine Opfer zu beklagen waren, sondern nur leichte Materialschäden in Goms angerichtet wurden. Drei Bomber wurden brennend abgeschossen, davon zwei in Benghasi und der dritte in Goms. Rettungsboote bargen die verköhlten Leichen von einigen feindlichen Fliegern.

In Ostafrika Tätigkeit unserer vorgeschobenen Abteilungen auf den Abschnitten Ualag und Tanasee. Feindliche Einheiten wurden zurückgeschlagen. Kein wichtiges Ergebnis auf den anderen Abschnitten.

Ritterkreuz für einen Gefreiten

Ein hervorragend tapferer, kaltblütiger
Kämpfer

DNB. Berlin, 24. Okt. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an
Gefreiten Heinrich Schulz
in einem Pionierbataillon.

Ein Volksdeutscher aus dem Warthegau wurde in der Person des am 9. 11. 1919 in Josefow Kreis Likhmannstadt geborenen Heinrich Schulz mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet. Im Abwehrkampf gegen die Sowjets bewährte sich dieser junge Soldat Gefreiter in einem Pionierbataillon, wo er auch eingesetzt wurde, als hervorragend tapferer, kaltblütiger Kämpfer und schneidiger Draufgänger, der schon am ersten Tage des Ostfeldzuges für mutiges Verhalten beim Häuserkampf des zäh verteidigten Ortes Gargzdai das EK 2 erhielt. Beim Handstreich auf die Brücke Bajuni bei Polsamaa stürmte Gefreiter Schulz vor der Infanterie an die Brücke, durchschnitt die Blinden- und entfernte die Sprengladungen, wodurch der schnelle und überraschende Stoß eines Infanterie-Regiments in Planken und Mäulen der Sowjetstellung bei Polsamaa ermöglicht und der Durchbruch mit Vernichtung des Feindes erreicht wurde. Für diese Tapferkeit wurde der Gefreite Schulz mit dem EK 1 ausgezeichnet. Kurz darauf wurde er erneut für hervorragende Haltung in den Straßenkämpfen um Reval im Divisionsbefehl lobend erwähnt. Bei dem Angriff über die Landenge auf der Halbinsel Sorbe während der Zeit vom 27. bis 30. 9. 1941 gab der Gefreite wiederum Beispiele größter Tapferkeit und Kaltblütigkeit. Als Flammenwerfergeschütze setzte er am 27. 9. fünf Bunker außer Gefecht. Unter dem Feuerdruck

Sowjetmarschall Timofschenko abgesetzt! General Gregor Sufow zum Oberbefehlshaber an der mittleren Front, also im Kampfgebiet vor Moskau, ernannt! Der jagdbare Reiterführer Budjenny im Lubjanka-Gefängnis in Moskau! Das sind Nachrichten, die nachdrücklich bestätigen, daß die Sowjetheere entscheidend geschlagen sind. Und dazu gilt Woroschilow, der Befehlshaber der in Leningrad eingeschlossenen Sowjetkräfte, gleichfalls als erledigt!

Wie hat man einst in Moskau, in London und in Newyork Timoschenko geradezu als ein Wunder der Feldherrnkunst gewürdigt. Timoschenko war es, den London etwas voreilig als den befähigsten Heerführer der Bolschewisten feierte, Timoschenko war es, dem Stalin die Aufgabe zugewiesen hatte, die deutschen Heere zu zertrümmern und den Krieg nach Europa zu tragen. Timoschenko war es, von dem die Juden in Newyork schwärmten, er habe die Judenungunst zu beseitigen, zum ersten Male Truppen des nationalsozialistischen Deutschlands „in die Verteidigung zu drängen“. Ja Timoschenko sollte sogar durch seine Leistungen vor Moskau so etwas wie eine „zweite Marne-Schlacht“ zustande gebracht haben. Nun sind also diese Lügen zerplatzt. Timoschenko hat weder den deutschen Vormarsch aufhalten können, noch war es ihm beschieden, einen ersten Sieg für die Sowjets in diesem gigantischen Ringen zu erkämpfen.

Ähnlich wie jetzt in Moskau der Versuch gemacht wird durch einen Wechsel in den Oberkommandos eine Besserung der militärischen Lage zu erzielen, haben vor mehr denn einem Jahr die Franzosen mitten in den entscheidenden Schlachten einen Kommandowechsel vorgenommen. Ein solcher Wechsel hat jedoch in der Geschichte noch niemals Erfolg gebracht. Die Ursache für den Zusammenbruch der Sowjethere ist eben nicht in den Eigenschaften der sowjetischen Oberbefehlshaber zu suchen, sondern die Gründe für den Zusammenbruch der bolschewistischen Armeen liegen viel tiefer. Es ist die Ueberlegenheit der deutschen Staatsführung, des deutschen Soldaten und des deutschen Menschen, die im Osten dazu geführt hat, daß im Zeitraum weniger Wochen die größte Kriegsmaschine der Weltgeschichte in tausend Stücke gesplagelt worden ist. Darum ist es geradezu gleichgültig, wer an der Spitze der sowjetischen Heere steht, zumal in einem Augenblick, in dem von diesen Armeen eben nur noch Bruchstücke existieren.

Timoschenko war in den Jahren des Bürgerkrieges, da die Flut und der Schlamm des Bolschewismus über das Gebiet der heutigen Sowjetunion hinweggingen, Regimentskommandeur in jener 10. Armee, deren politischer Kommissar Stalin war. In schneller Karriere stieg Timoschenko immer höher, bis er dann vor acht Jahren in die oberste Gruppe der bolschewistischen Generalität eingereiht wurde. Die besondere Anerkennung Stalins verdiente sich Timoschenko bei dem brutalen Ueberfall der Sowjets auf das tapferere finnische Volk. Damals wurde ihm die Würde eines „Helden

der Infanterie erledigte er aus eigenem Entschluß im Zusammenwirken mit einem anderen Pionierkameraden vier weitere Bunker mit Handgranaten und Pistole. Am Nachmittag des gleichen Tages kämpfte er mit seiner Flammenwerfergruppe abermals zwei Bunker nieder und zerstörte ganz allein aus eigenem Entschluß drei weitere Bunker mit Handgranaten, wobei er eine größere Anzahl Gefangene einbrachte. Ein Duzend weiterer Bunker räumte er zusammen mit der Infanterie aus. Trotz einer leichten Verwundung blieb er bei der Truppe. Als die Infanterie in den nächsten Tagen wieder vor einer Bunkerlinie festlag, faßte er den Entschluß, selbständig zu handeln. Allein, ohne Einsatz seines Flammenwerfers, nur mit Pistole und Handgranaten bewaffnet, nahm er fünf kleine Bunker dadurch, daß er sie umging und nacheinander von rückwärts angriff. Nebenbei setzte er auch ein sowjetisches MG außer Gefecht und brachte wiederum Gefangene ein. So hatte der Gefreite Schulz einen Hauptanteil an dem Zerbrechen des Feindwiderstandes in der Enge der Halbinsel Sorbe und schuf damit die Voraussetzung für den weiteren Angriff zur vollständigen Eroberung der Insel Desel.

Heraus aus dem Grübelwinkel

Von Zinn.

„...entschuldigen Sie, daß ich höre, Frau Seidel! Hätten Sie Lust, heute mit ins Theater zu kommen? Frau Albert kann nicht, schlimmer Zahn! Wäre doch schade, wenn die Karte verfiel!“

„Ach, wissen Sie, Frau Koch...“ — nichts als Unentschlossenheit stand auf Frau Seidels Gesicht — „...gerade jetzt — — —“

„Sind Sie etwa befezt?“

„Das nicht. Aber einmal wird es so früh dunkel, und dann... In heutiger Zeit... Da ist man doch zufrieden, wenn man abends von nichts hört und sieht...“

...und sich zwischen seinen vier Wänden vergräbt, spintiert, in allen Ecken weiche Mäule facht... Nein, Frau Seidel, das sollten Sie nicht tun! Gewiß, die Zeit, die wir durchleben, ist nicht leicht. Trotzdem dürfen wir das Leben nicht vergessen! Ein gutes Konzert, ein nettes Theaterstück ist wie ein frischer Windzug, der die Spinweben grauer Gedanken von uns nimmt!“

„Ja, mein Mann an der Front, und ich im Theater...“

„Was glauben Sie wohl, wie sich Ihr lieber Mann freut, wenn er im nächsten Feldpostbrief liest, daß seine Frau aus dem Grübelwinkel herausgetreten ist. Tja, tolle Lage, sprudelnde Feste, das widerspricht der Würde, die wir der heutigen schweren Zeit schuldig sind. Wenn wir aber unser Inneres aufräumen, dann ist das ein Beitrag zur Lebensbejahung, die ja auch hinter dem großen Kampf unseres Volkes steht. Die tägliche Arbeit geht uns wieder leichter und fröhlicher von der Hand, wir haben Mut und Kraft, das, was uns sonst niederdrücken würde, zu meistern. Wer zufrieden ist, daß er nichts hört und sieht, gräbt sich selbst das Grab und schadet der Gemeinschaft!“

Halber

Das Wintersemester beginnt am 18. Nov.

Der Reichserziehungsminister hat die Dauer des Unterrichtsbetriebes an den deutschen wissenschaftlichen Hochschulen im Winterhalbjahr 1941/42 neuerdings derart geregelt, daß die Vorlesungen und Übungen am Dienstag, dem 18. November 1941 beginnen und am Sonntagabend, dem 12. März 1942, enden. Die Einschreibungen finden in der Zeit vom 20. Oktober bis 25. November statt.

Unter die Presse gekommen.

In einem hiesigen Betriebe kam ein Arbeiter mit seiner Hand unter die Presse. Es wurden ihm die Klappen von drei Fingern abgequetscht, sodaß er zur Behandlung nach Länderscheid ins Krankenhaus transportiert werden mußte.

Ehre dem Alter.

Witwe Theodor Baukloh, Emma geb. Baukloh, Sticht (Gemeinde Halber) am 21. Oktober 80 Jahre alt. — Melchior Degenhardt, von Binde-Strasse, am 27. Oktober 79 Jahre. (H)

Spätschnee: „Sehnsucht“.

Spaniens Tänze und Gefänge im Rahmen einer lustigen, herzerfrischenden Handlung bringt das neue musikalische Lustspiel „Sehnsucht“, ein Film, der in deutscher Sprache läuft. Die Hauptrolle spielt die berühmte spanische Tänzerin und Sängerin Estrellita Castro. Ihre Partner sind der große Komiker Miguel Fiquero und der charmanter Roberto Rey. Die deutsche Fassung besorgte Lütke und Dr. Kohnstein. Wie aus dem Inhalt hervorgeht, sind lustige Einfälle am laufenden Band und eine entzückende südliche Musik die Merkmale dieses interessanten herzerfrischenden Films.

Halber/Schalksmühle.

Die Sängergemeinschaft Halber-Schalksmühle kommt am morgigen Sonntag nachmittag beim MGV. Kuhlshagen zu einer Tagung zusammen. Sollte ein Vereinsführer an der Teilnahme verhindert sein, so ist unter allen Umständen ein Vertreter zu entsenden. Beginn der Tagung 15.30 Uhr im Lokale Ludwig Fröhling, Kuhlshagen. (H)

Schalksmühle

Aus der NS-Frauenenschaft.

Im Parteihaus des Gemeindehauses in der Horststraße fand eine Arbeitstagung der

Eine Frage des Sichverstehenwollens:

Vom Verhalten zwischen Verkäufer und Kunden

Zwischen den Wünschen der Kunden und den Möglichkeiten des Handwerkers und Einzelhändlers besteht infolge der durch den Krieg bedingten Mangellage auf verschiedenen Gebieten manchmal ein Mißverhältnis. Das, was der Kunde verlangt, kann nicht immer gegeben werden. Die Folge davon ist, daß oft zwischen Kunden und Verkäufern ein Mißton entsteht, der das bisherige gute Verhältnis trübt.

Wie war es denn früher! Der Kunde fühlte sich als die Hauptperson, die umworben sein wollte. Der Handwerker und der Einzelhändler hatten ein Interesse daran, zu verkaufen. Man überschlug sich mit seinem „Dienst am Kunden“ oft, um die Wünsche des Kunden zu erfüllen.

Die Bewirtschaftungsmaßnahmen im Kriege haben hier eine Änderung gebracht. Es scheint oftmals so, als sei der Kunde entthront und an seine Stelle nun der Verkäufer getreten. Es gibt zweifellos oftmals gewerbetreibende, denen ihre heutige Machtstellung so zu Kopf gestiegen ist, daß sie ihre eigentlichen Aufgaben, die treuhänderische Verwaltung und Verteilung der ihnen anvertrauten Güter vergessen. Sie gebärden sich anerkundig, denn sie sind ja nicht mehr auf den Kunden, sondern der Kunde auf sie angewiesen. Daß sie sich durch ein solches Gebahren mehr schaden, als ihr Geschäft vertragen kann, sehen sie im Augenblick nicht ein. Was aber heute durch eine schlechte Behandlung des Kundenkreises verdorben wird, rächt sich später, wenn die Bewirtschaftungsmaßnahmen gelockert werden oder aufhören, bestimmt.

Gewerbetreibende, die ihre heutige Stellung in dieser Weise ausnützen und den Kunden nicht mit der gebotenen Höflichkeit und

Achtung, die im geschäftlichen Leben üblich ist, entgegenkommen, verursachen nicht nur Ärger, sondern sie können auch Beunruhigung im Käuferkreis erwecken. Sie verstoßen damit gegen die Pflichten, die sie heute gegenüber der Volksgemeinschaft haben und laufen Gefahr, durch Anwendung geeigneter Mittel eines Besseren belehrt zu werden.

Nicht immer aber ist es der Gewerbetreibende, der an einem schlechten Verhältnis zwischen seinem Kunden und ihm schuld ist. Sehr oft bringt auch das laufende Publikum den schwierigen Aufgaben, die heute der verantwortungsvolle Kaufmann und Handwerker bei seiner Verteilerfunktion zu erfüllen hat, nicht die notwendige Rücksicht entgegen. Wie kann ein gutes Verhältnis zwischen Verkäufer und Kunden entstehen, wenn der Verkäufer am Verhalten des Kunden merkt, daß dieser ihm Mißtrauen entgegenbringt? Die meisten Kunden wissen ja gar nicht, wie sehr heute die Gewerbetreibenden durch die Beachtung der kriegswirtschaftlichen Maßnahmen, durch die Verringerung des Personals usw. in Anspruch genommen sind. Darauf muß der Kunde Rücksicht nehmen, sich bescheiden und einfügen und nichts verlangen, das zu erfüllen dem Einzelhändler und Handwerker bei verantwortungsvoller Erfüllung seiner volkspolitisch wichtigen Aufgabe eine Unmöglichkeit ist.

Das Verhältnis zwischen Kunden und Gewerbetreibenden muß seinen Ausdruck finden in dem Willen, sich einander zu verstehen und sich nicht durch ein unpassendes Verhalten das Leben schwer zu machen. Wenn beide Teile diesen Willen haben, wird die Überwindung der oftmals durch den Krieg bedingten zeitweilig schwierigen Verhältnisse sicher gelingen. (W.)

Meinerzhagen

Neuer Lehrgang des Deutschen Roten Kreuzes.

Der Zug Meinerzhagen des Deutschen Roten Kreuzes beginnt am 28. Oktober im DRK-Heim einen neuen Ausbildungslehrgang. Dieser wird aufgebaut nach dem amtlichen Unterrichtsbuch über erste Hilfe. Allen denjenigen, welche Lust und Liebe zum Deutschen Roten Kreuz-Dienst haben, ist somit Gelegenheit gegeben, sich in die Front der DRK-Männer einzureihen.

Nennen um den Meinhardtpokal.

Am kommenden Sonntag, 26. Oktober, soll nun das Wagen- und Kollerrennen des Deutschen Jungvolks, Jungstamm V/143, Oberes Volmetal, das wegen ungünstiger Witterung nicht zur vollen Durchführung kam, auf der „Wiese“ in Meinerzhagen steigen. Die Meldungen zur Teilnahme sind recht zahlreich eingegangen. Auch Länderscheider Pimpfe werden am Start sein. Es wird also ein umfangreiches und spannendes Rennen zu erwarten sein, zu dem die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Um 14 Uhr wird die Veranstaltung beginnen. Die Pimpfe des Jungstammes V/143 müssen bereits um 13.30 Uhr zur Stelle sein.

Achtet auf eure Kinder!

Gegen 7000 Kinder sind im letzten Jahrzehnt allein durch Verbrennen und Veräsen tödlich verunglückt. Diese Tatsache sollte zu denken geben! Möglichst ist zu vermeiden, Kinder in Küchen und Waschküchen allein zu lassen und Behälter voll dampfenden Wassers offen auf den Fußboden oder auf Bänke oder Böcke zu setzen und sich dann unter Zurücklassung von Kindern zu entfernen. Wie viele Brandschäden und Unglücksfälle würden vermieden werden, wenn man diesen wohlgemeinten Ratsschlägen mehr Beachtung schenkte! Kommen doch jährlich in Deutschland mehr als tausend kleine Kinder allein durch Brandunfall um! Wo Kinder sind, darf man auch nicht gefährliche Flüssigkeiten wie Petroleum, Benzin, Säuren und Laugen unverschlössten umherstehen lassen, will man sich nicht der Leichtfertigkeit schuldig machen. Doch auch der Sachschaden durch Feuer ist hoch. In Deutschland gehen doch jährlich gegen 400 Millionen RM allein durch Feuerschäden verloren.

NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk Schalksmühle-Dahlebrück statt, an der sämtliche Amtsleiterinnen, Zellen- und Blockfrauenchaftsleiterinnen der Ortsgruppen Brügge, Oberbrügge, Heedfeld und Schalksmühle teilnahmen. Nach kurzer Begrüßung durch die Frauenchaftsleiterin Bgn. Frau Auguste Mühlen sprach die Kreisamtsleiterin für den Hilfsdienst, Frau Holtzhaus, Brügge und Fräulein Janner, Länderscheid. Die Ausführungen fanden bei allen Teilnehmern großen Anklang.

Am Montag, 3. November findet am Kassehaus Huffer, Schalksmühle eine Arbeitstagung statt, an der sämtliche Amtsleiterinnen, Zellen- und Blockfrauenchaftsleiterinnen teilnehmen haben. Am Mittwoch, 5. Nov. treffen sich alle Frauen der NS-Frauenenschaft pünktlich um 16 Uhr im Mütterstübchenraum des Gemeindehauses, um für die Wehrmacht zu nähen. Es darf keiner fehlen!

Filmbildführung.

Kommenden Sonntag, 26. Oktober, findet in der Turnhalle zu Schalksmühle wieder eine Filmveranstaltung statt. Neben der hochinteressanten Wochenschau und einem Kulturfilm wird der Film gezeigt: „Das Glück wohnt nebenan“ mit Maria Andergast und Wolf Albach Rethy in den Hauptrollen. Der Beginn ist auf 16 und 20 Uhr festgesetzt. Jugendliche haben zu diesem Film Zutritt.

Dahlebrück.

Ehre dem Alter.

Oma Cramer, Dahlebrück, in der Mühle, vollendet am heutigen Sonntagabend im geistigen Frische ihr 73. Lebensjahr. (F)

Kierspe

Eine Bekanntmachung des Amtsbürgermeisters im heutigen Anzeigenteil gibt Auskunft über die Ausgabe der neuen Reichsleiterkarte sowie des neuen Haushaltsnachweises und der Bezugskarten für Gemüsekonserven. Die Ausgabe erfolgt am kommenden Montag in den bekannten Verkaufsstellen in Neuenhaus, Kierspe, Hagen und Königsall, am Dienstag in Oberbrügge, Bollwerk, Bolle und Kierspe, und am Mittwoch in Kierspe-Bhf. und Grönenbaum.

Dienstplan der HJ

Fliegerstaffel III 3/143.

Am Sonntag, 26. Oktober tritt die Fliegerstaffel um 9 Uhr zum Schießen am Schießstand an. — Am Montag, 27. Oktober findet um 20.15 Uhr theoretischer Unterricht an der Mittelschule statt. Bleistift und Lineal sind mitzubringen.

Der Führer der Fliegerstaffel: Oberst. Lemde.

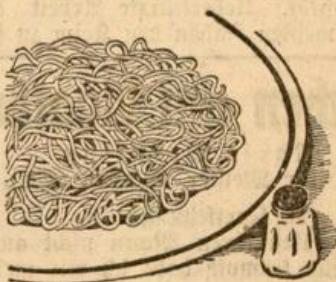
Sonntag morgen, 10 Uhr treten die Scharen 1 und 2, sowie die Pflichtschar am HJ-Heim zum Dienst an.

Helga Spangenberg, M.-Schaftsführerin.

Eine Jugendkraftstätte auf der Hohenlyburg.

Vor dem Hohenlyburg-Denkmal, gegenüber der großen Spielwiese, hat die Provinzialverwaltung das Haus der ehemaligen Landgendarmarie zu einer Jugendkraftstätte umbauen lassen. Es ist ein großer Raum geschaffen worden, der etwa 1000 Personen aufnehmen kann. In einer Feierstunde wurde nunmehr das Haus der Jugend übergeben. An ihr nahmen Vertreter der Partei, der HJ, der Schulen und Ortsgruppenleiter teil. Ortsgruppenleiter Edey übermittelte die Glückwünsche des Kreisleiters und dankte dem Landeshauptmann und dem Oberpräsidenten für die Unterstützung dieser Einrichtung. (NSG)

Was koche ich ...?



Ochsenschwanzsuppe
Spagetti mit Sauerbratensoße

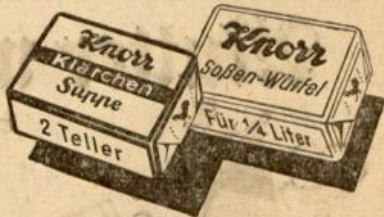
Gerade an fleischlosen Tagen ist eine gute Suppe vor der Hauptmahlzeit willkommen. Zu Spagetti schmeckt die pikante Knorr-Ochsenschwanzart-Suppe ganz ausgezeichnet.

Die Zubereitung aller Knorr-Suppen ist denkbar einfach. Sie werden nur mit Wasser gekocht — alle anderen Zutaten enthält bereits der Knorr-Suppenwürfel.

Spagetti schmecken auch ohne Fleisch oder sonstige Beigaben sehr lecker, wenn es nur eine gute Soße dazu gibt. Aber wie ohne Fett und ohne Fleisch eine schmackhafte, ergiebige Soße bereiten? Merken Sie sich das folgende Rezept:

Sauerbratensoße

Den Knorr Soßenwürfel fein zerdrücken, glattrühren und mit schwach 1/4 Liter Wasser, 1/2 Lorbeerblatt, einer Prise Zucker, etwas Essig — je nach Schärfe — unter Umrühren 3 Minuten kochen. Dann 2 Eßlöffel Buttermilch oder gequirlte Sauermilch darunterühren. Fertig!

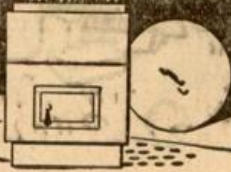


Rezept ausschneiden und aufbewahren!
Sie können es immer verwenden — auch wenn Sie heute mal keinen Knorr-Würfel bekommen haben.

Dma's Seifensparer

war beim Wäschewaschen das weiche Regenwasser. Ihr Seifensparer, der in kurzer Zeit hartes Wasser weich macht, ist

Henko



„Schuhannahme und -abgabe nur am. . .

Man kann den festen Voratz haben, so viel wie möglich zu arbeiten. Wenn man dauernd gestört wird, kommt nichts zustande. So geht es dem Schuhmacher, der jeden Augenblick von seinem Schmel aufstehen muß, um Kunden, die in seine Werkstatt kommen, nach ihren Wünschen zu fragen. Der eine wünscht seine Schuhe zurecht, der andere bringt reparaturbedürftige Schuhe, der eine will dieses, der andere jenes, und wenn der Tag sich seinem Ende neigt, wird der Schuhmacher feststellen, daß er bei weitem nicht die Arbeit geschafft hat, die zu erledigen er sich vorgenommen hatte und die er auch erledigt hätte, wenn er bei seiner Arbeit Ruhe gehabt hätte.

Viele Schuhmacher sind deshalb schon dazu übergegangen, nur an gewissen Wochentagen reparierte Schuhe auszugeben und reparaturbedürftige Schuhe anzunehmen. Der zu erwartende große Reparaturanfall im Herbst und Winter wird ganz allgemein dazu führen, daß der Kunde sich darauf einrichten muß, seinen Schuhmacher nur an bestimmten Tagen aufzusuchen und ihn während der übrigen Zeit unbehindert zu lassen. Nur dadurch wird es möglich sein, bei dem Mangel an Hilfskräften und der Fülle der Arbeit die Zeit zwischen Bringen und Fertigstellung abzukürzen. Wir können uns vorstellen, daß der Kunde, der seine reparaturbedürftigen Schuhe zum Schuhmacher bringen will und nun hier vor verschlossener Tür feststellen muß, daß er sie heute umsonst mitgebracht hat, weil an einem anderen Tage nur Schuhe zur Reparatur angenommen werden, die Maßnahmen des Schuhmachers im ersten Augenblick nicht richtig würdigt. Sie sind aber ein Mittel zur vollen Ausnutzung der Arbeitskraft des Schuhmachers und um diese zu erreichen, muß auch der Kunde alles tun, was in seinen Kräften steht. Ebenso wie der Schuhmacher ihm nasse oder schmutzige Schuhe zurückgeben wird mit der Bitte, diese im gereinigten und trockenen Zustand zur Reparatur zu bringen und jeder Kunde hierfür die notwendige Einsicht aufbringen wird, muß auch der Kunde Verständnis

„Alarm! Wald in Gefahr!“

SL im Kampf gegen Boden- und Gipsfelsen. — Vom Arbeitsplatz zum Löschkommando. — Strich durch die Rechnung der Tommys.

Seit Jahren ist der Katastropheneinsatz in den Ausbildungsplan der SL einbezogen. Viele Übungen schulten die Männer in der Bekämpfung von Waldbränden, Hochwasser- und anderen Naturkatastrophen.

In Friedenszeiten lag das Schwerkraft bei der Schadenverhütung, die Schadenbekämpfung kam in zweiter Linie. So wurde z. B. in der Waldbrandverhütung zwischen Fortschritten und den Einheiten der SL planvoll zusammengearbeitet. Zur ständigen Aufklärung der Bevölkerung wies auch die SL auf die vielen dem deutschen Wald drohenden Gefahren hin. Immer wieder wurde dem ganzen Volk eingeprägt, warum und wie diese Schäden verhindert werden müssen. In den Sommermonaten hatten ständige Streifen etwaige Brandherde festzustellen und ihre Niederkämpfung zu sichern. Sie überwachten dabei auch die Spaziergänger, verhinderten leichtfertiges Rauchen und Feueranzünden und beseitigten so zahlreiche Ursachen der Waldbrände.

Brandwachen immer auf Posten.

Auch diese Arbeit mußte auf die Kriegsverhältnisse abgestimmt werden. Die Zahl der verfügbaren Männer auf einen Bruchteil verringert, die Gefahr andererseits erhöht. Es galt nunmehr auch etwaiger Feindeinwirkung mit allen Mitteln zu begegnen. So sind die früheren Waldstreifen zu regelmäßigen Einrichtungen geworden. Allorts sind in großen Waldgebieten hohe Beobachtungstürme errichtet, von denen aus die Brandwachen große Flächen übersehen können. Einheiten der

SL dafür haben, wenn der Schuhmacher für die Annahme und Abgabe der Schuhe bestimmte Tage festsetzt, denn auch diese Maßnahme dient letzten Endes nur dem Kunden, keineswegs aber etwa, wie es vielleicht ganz Unbelehrbare auslegen könnten, der Bequemlichkeit des Schuhmachers. (W. M.)

Nachrichten-SL haben die meist weit von Ortschaften entfernten Wachtürme an das Fernsprechnetz angeschlossen. So kann Hilfe zur Abwehr von Brandgefahr schnellstens herangebracht werden. Wert und Wirksamkeit dieser Maßnahmen hat die Praxis erwiesen, wie das folgende Beispiel aus jüngster Zeit deutlich genug zeigt:

Tausende von Morgen Wald gerettet.

Britische Nachtbomber haben versucht, ein großes Waldgebiet im Westen des Reiches durch Brandbomben zu vernichten. Mehrere tausend Morgen Nadelnbestand sind gefährdet. Die Brandwachen haben die Brandherde festgestellt. Die SL wird zur Bekämpfung herbeigerufen. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend sind die eingesetzten Einheiten unter äußerster Anstrengung aller Kräfte tätig. Viele der Männer sind zu Beginn des Alarms erst von der Nachtschicht aus dem Bergwerk gekommen. Trotzdem setzen sie sich unermüdet ein. In planmäßigem Vorgehen, wie es oft vorher geübt worden ist, greifen sie mit ihrem Pioniergerät, mit Aexten, Spaten und Hacken die Brandherde an. Dürres Holzwerk, das von einem Windbruch des Vorjahres herührt, gibt dem Bodenfeuer doppelte Nahrung. Dazu kommen bald in 20 Meter Höhe die gefährdeten Gipsfelsen. Nachleuchtende Halbkugeln einer weiteren Bekämpfung für aussichtslos. Aber gerade da bewähren sich die Ausbildungsarbeit und der Einsatzwille der SL. Die Männer lassen nicht locker. Am späten Abend ist der Vernichtung Einhalt geboten. Der Brand ist auf wenige Morgen beschränkt geblieben. Tausende von Morgen wären es gewesen, hätte die SL nicht eingegriffen.

Von maßgebender Seite wurde bei dieser Gelegenheit festgestellt, daß der SL allein die Rettung des riesigen Waldbestandes zu verdanken ist. „Es war eine Bravourleistung Ihrer Männer“, sagte ein höherer Forstbeamter zu dem Führer der eingesetzten SL-Staffel.

Hagener Stadttheater

Sonntag, 26. Oktober, von 14.30 bis etwa 17.15 Uhr und von 18.30 bis etwa 21.15 Uhr: „Der Zarewitsch“, Operette von Franz Lehár.
Montag, 27. Oktober: Keine Vorstellung.
Dienstag, 28. Oktober, von 18.30 bis etwa 21.30 Uhr: 11. Aufführung „Schrad“, Lustspiel von Martin Schaefer.
Mittwoch, 29. Oktober, von 16.30 bis etwa 19.30 Uhr: „Die Hochzeit des Figaro“, heitere Oper von W. A. Mozart.
Donnerstag, 30. Okt.: Keine Vorstellung.
Freitag, 31. Oktober: Keine Vorstellung.
Sonntag, 1. November, von 17 bis etwa 19.45 Uhr: „Der Zarewitsch“, Operette von Franz Lehár.

Sonntag, 2. November, von 11 bis etwa 12 Uhr: Morgenfeier Julius Weismann, Kompositist der komischen Oper „Die pfiffige Magd“. Von 15 bis etwa 17.30 Uhr: Neuaufführung „Der Meisterbäcker“, Schwan von D. Schwarz und C. Mathern. — Von 18.30 bis etwa 21.15 Uhr: „Alcega die Zweite“, Lustspiel von M. G. Feiler und S. Baniet, Musik von L. Matulz.

Tag und Nacht im Einsatz.

Der Krieg zeigt deutlicher als ruhige Zeiten, wie nötig der Einsatz der SL auch bei der Bekämpfung solcher Katastrophen ist. Geschult und planmäßig eingesetzt, verbürgt sie trotz der im Vergleich zum Frieden geringen Zahlen Erfolg. Das ist um so wichtiger, als im Krieg Ereignisse eintreten können, die den Einsatz der Feuerwehr, des SHD und der Polizei an anderen Stellen notwendig machen.

Der SL-Mann setzt sich auch bei solchen Sonderaufgaben immer wieder freudig ein. Tagsüber in schwerer Berufsarbeit, abends im Dienst, nachts beim Sondereinsatz, das ist für viele SL-Männer in allen Gauen des Reiches heute eine selbstverständliche Pflicht. Da ihr kriegswichtiger Beruf sie hindert, mit der Mehrzahl ihrer Kameraden draußen an der Front zu kämpfen, liefern sie durch erhöhten Einsatz in der Heimat ihren Beitrag zum Endsiege.

SL-Oberrupführer Schmidt (NSA.)

Wir haben uns verlobt:

Ruth Elze
Gerd Süßler

Salver i. B. Dresden
Lehrberg a. St. im Felde
im Oktober 1941.

Für die vielen Aufmerksamkeit und Blumen-
grüße zu unserer Silber-
hochzeit sagen wir allen,
insbesondere dem NSB.
„Arion“ Salver

unseren herzlichsten Dank.
Adolf Kleinjung
und Frau
Käthe geg. Ent
Salver, im Oktober 1941.

Dauermellen

höchster Vollendung!

Geschäftszeit v. 8—19 Uhr durch-
gehend / 11 Bedienungspersonen
erstklassige Bedienungskräfte

Solinsky,
Hagen, Dahlenkampstraße 4
gegenüber Kaufhalle



Autsch, mein Finger!

Schon blutet es. Wenn Sie nun krank feiern wollen,
dann machen Sie sich einen „bedeutenden“, dicken, alt-
modischen Verband. Wenn Sie aber gleich weiter arbei-
ten wollen, dann genügt ein Stück von dem dünnen,
straff sitzenden, heilungsfördernden
Wundpflaster

TraumaPlast

in allen Apotheken und Drogerien.

Lichtspiele Karlshöhe

Sonntag, 26. Oktober
nachm. 4.30 und abd. 8 Uhr
Montag, 27. Oktober
abends 8 Uhr

Das große musikalische
Lustspiel

Sehnsucht

mit Estrellita Castro,
Concha Catala, Roberto
Rey und Miguel Vigero.

Zwischen Spanien und
Südamerika spielt die
Handlung dieses lustigen
musikalischen Lustspiels,
das die berühmte Sängerin
und Tänzerin Estrellita
Castro in ihrer besten Rolle
zeigt. Lustige Einfälle am
laufenden Band und eine
entzückende südliche Musik,
das sind die Merkmale
dieses interessanten und
herzerfrischenden Films.

Dieser Film läuft in
deutscher Sprache.

Im Beiprogramm:
Alte Spieluhren.

Dazu:

Die Wochenchau
mit den neuesten Bildern
von der Ostfront.

Jugendliche über 14 Jahren
haben Zutritt.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme
beim allzufrühen Heimzuge unserer lieben
Verstorbenen sprechen wir hiermit
unsern herzlichsten Dank
aus.

Leopold Hoffmann und Familie

Salver, Haus Heide, 25. Oktober 1941.

Kopfschmerz

der häufig nach Schnupfen, aber auch im Berufsleben und nach Aufent-
halt in geschlossenen Räumen auftritt, kann man meist erfolgreich mit
Klosterfrau-Schnupfpulver bekämpfen. Vielen, die lange Zeit an solchen
Beschwerden litten, brachte es Erleichterung. Auch bei beginnendem oder
andauerndem Katarh und anderen Störungen im Nasenraum sei
ein Versuch empfohlen. Dargestellt wird es seit über hundert Jahren
von der gleichen Firma, die den bekannt guten Klosterfrau-Melissengeist
erzeugt.

Verlangen Sie Klosterfrau-Schnupfpulver in Originalboxen zu 50 Pfg.
(Inhalt 4 Gramm) bei Ihrem Apotheker oder Droglsten.

Ant. Kierspe

Die Ausgabe der 3. Reichsleiterkarte sowie des neuen
Haushaltsnachweises und der Bezugskarten für Gemüsekon-
serven und Trockengemüse erfolgt in den bekannten Ausgabe-
stellen wie folgt:

Nenenhaus: Montag, den 27. 10. 1941, vorm. 8½—9½ Uhr
Kierspe: Montag, den 27. 10. 1941, nachm. 13—14½ Uhr
Rönahl: Montag, den 27. 10. 1941, nachm. 15½—17½ Uhr
Oberbrügge: Dienstag, den 28. 10. 1941, vorm. 8—9 Uhr
Vollwerk: Dienstag, den 28. 10. 1941, vorm. 9½—11 Uhr
Kollme: Dienstag, den 28. 10. 1941, vorm. 11½—12½ Uhr
Kierspe: Dienstag, den 28. 10. 1941, nachm. 15—17½ Uhr
Kierspe-Phf.: Mittwoch, 29. 10. 1941, nachm. 13½—16½ Uhr
Grünenbaum: Mittwoch, den 29. 10. 1941, nachm. 17—18 Uhr.

Die Bestellscheine der Gemüsekonserver- und Trockenge-
müsearten sind sofort bei den Geschäften abzuliefern. — Die
im Gebrauch befindlichen Obst- und Gemüsearten verlieren
mit der Einführung der neuen Haushaltsnachweise ihre Gül-
tigkeit. In Kinder unter 14 Jahren werden keine Karten ver-
abfolgt, ebenso werden die Karten, die für andere Familien
abgefordert werden, nur gegen entsprechende schriftliche Voll-
macht ausgeteilt.

Die Wirtschafts- und Ernährungsstelle bleibt von Mon-
tag, den 27. 10. bis einschl. Sonntag, den 1. 11. 1941 ge-
schlossen. Urlauberkarten für Militärpersonen gelangen wäh-
rend dieser Zeit in Zimmer 6 zur Ausgabe.

Kierspe, den 22. Oktober 1941.

Der Amtsbürgermeister.

Möbl. Zimmer

mit Morgentafel und evtl.
Heizung, für techn. Lehrerin
sofort gesucht.

Der Amtsbürgermeister
Lüdenscheid.

Deutsches Frauenwerk! Schnei-
derin für die unterrichtliche Ar-
beit im Nähen für den Kreis
Altens-Lüdenscheid für einzelne
Tage gesucht. Meldungen an
die Kreisstelle des Deutschen
Frauenwerks, Abtlg. W. = S.,
Lüdenscheid, Knapperstraße 59,
Ruf 2113.

Weibliche Bürokrast ge sucht.

Angebote unt. 361 an die
Geschft. dfr. Stg. in Halver.

Per sofort oder zum 1. Ja-
nuar 1942

perfekte Stenotypistin ge sucht.

Angebote mit Lebenslauf,
Zeugnisabschriften, Gehalts-
ansprüchen etc. erbeten unter
Sch. 25 an die Geschft. dfr.
Stg. in Halver.

Alempner, Schlosser, Schwei-
ßer, Chaufre, Aufsteher, Tischler,
Zimmerleute, Maurer, Ofen-
setzer, Umstuler, auch ältere
Leute und Meister, Handarbeiter
für sofort gesucht.

Johannes Bezinger
Erimmischau / Sa.
Ofenfabrik,
Ruf 2118 und 2218.

Westfälische Provinzialschule für Volkspflege Dortmund, Eilenmarkt 4-6 / Waldendrohhuseum

Für alle Gebiete der sozialen Frauenarbeit werden

Volkspflegerinnen

ausgebildet. Aufnahme zu Ostern und Herbst. Beginn
des nächsten Lehrgangs am 4. November 1941.

Anmeldungen werden noch angenommen.
Anfragen sind an die Schulleitung zu richten.
Sprechstunden werktags von 11—13 Uhr.

Für meinen Betrieb in Schaffsmühle werden
mehrere Bakelite-Presser
sowie Frauen und Mädchen
für leichte Beschäftigung ge sucht.

Carl. Arn. Winkhaus
Erichhausen - Westfalen.

Radio

Körting-Robum, Allstrom,
wie neu, 480.— RM.
zu verkaufen.

Zu erfragen im
Restaurant Hedmann,
Halver.

Die echste

Zirkulin

Knoblauch-Perlen
für die innere Reinigung

Seit Jahren bewährt
sich mehr begehrt
und erhältlich in allen Apotheken
und Drogerien

Lustig geht jeden an!



Spare bei den öffentlichen, mündelsicheren Sparkassen,
den
Kreis-, Stadt-, Amts- u. Gemeindesparkassen
in Westfalen und Lippe.



Stottern

Auskunft über Beseitigung durch natürliche Methode erhalten Sie sofort kostenlos und unverbindlich von ehemaligen schweren Stotterern, der selbst durch die tiefen seelischen Zerrüttungen gegangen ist. (Falls Zusendung im verschlossenen Umschlag ohne Aufdruck erwünscht wird, bitte ich um Einsendung von 24 Pf. in Briefmarken). Keine Anwendung von Medikamenten oder Hypnose. Nur die Sprachangst muß durch systematischen Neuaufbau der Sprache beseitigt werden. 35-jährige Praxis.
L. Warnecke, Berlin - Halensee, Kurfürstendamm 93.

Luftschutz geht jeden an!

Der Neunmalklugen ins Stammbuch



Die von der deutschen Industrie geschaffenen Waschmittel für Feinwäsche und für Weiß-, Grob- und Buntwäsche sind nicht von heute auf morgen entstanden, sondern nach vielen Versuchen und Erprobungen so gestaltet worden, daß sie für jedes Waschgut das heute denkbar beste Mittel darstellen.

Wenn jetzt Neunmalklugen das eine oder das andere Mittel einseitig bevorzugen, es also für eine Wäsche gebrauchen, für die es nicht geschaffen wurde, so handeln sie entgegen ihrem eigenen Interesse. Und was schlimmer ist: sie gefährden durch ihre Unvernunft die gerechte Verteilung und sinngemäße Anwendung bei all den Leuten, die klug sind, der erprobten Benutzungs-Vorschrift zu folgen und das „Waschmittel für Feinwäsche“ nur für Feinwäsche und das „Waschpulver für Weiß-, Grob- und Buntwäsche“ nur für das dafür vorgesehene Waschgut verwenden.

Wer weiß, worum es heute bei der Wäsche geht, der nimmt zum Waschen stets das richtige Paket.



Hansaplast

wirkt hochbakteriologisch

Eine unsichtbare Verbesserung!

Wenn man heute ein Stück Hansaplast betrachtet, sieht es kaum anders aus als früher. In Wirklichkeit hat es eine wichtige Verbesserung erfahren: sein Mullkissen wird seit geraumer Zeit mit einem neuartigen, besonders kräftig wirksamen Antiseptikum getränkt. Die Wirkung dieser Substanz nennt der Wissenschaftler *hochbakteriologisch*.

Es ist beruhigend, zu wissen, daß mit Hilfe von Hansaplast all die kleinen u. sogenannten „harmlosen“ Verletzungen keine schlimmen Folgen mehr zu haben brauchen.

5 Gründe sprechen außerdem für Hansaplast:

- Hansaplast sitzt unverrückbar fest,
- es schließt die Wunde staubdicht,
- läßt aber die heilungfördernde Luft heran,
- stillt das Blut und
- schützt die Wunde vor schmerzhafter Berührung!



Es gibt verschiedene Breiten und Längen

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Lüdenscheid.

Sonabend, den 25. Oktober 1941.

Krankenhaus: 16 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Köllner.

19. Sonntag nach Trin., 26. Oktober 1941.

Nach nächtlichem Fliegeralarm, der über 24 Uhr hinaus dauerte, fallen die Frühgottesdienste aus.

Erlöserkirche. Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Pfarrer Köllner. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pastor Lethaus, Bethel. Kindergottesdienst 11.20 Uhr: Pfarrer Köllner. — Mittwoch, 18 und 20 Uhr: Kriegsabendandacht, Pfarrer Köllner.

Christuskirche. Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Pfr. Schoenberg. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Schoenberg (Festgottesdienst des kirchl. Männerdienstes). Kindergottesdienst 11.20 Uhr: Pfr. Schoenberg. — Mittwoch, 18 Uhr: Kriegsabendandacht, Pfarrer Störmer.

Evangelische Kirchengemeinde Rahmede.

Sonntag, den 26. Oktober 1941.

10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfarrer Köllner aus Lüdenscheid. 13.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde Halber.

Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommel. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 26. Oktober 1941.

9 Uhr: Gottesdienst. 10.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Sparkassenbuch - Brücke zum Kredit

Schon für viele Sparer ist das Sparkassenbuch zum Unterpfand ihres Fortkommens geworden. Vielleicht brauchen Sie später einmal eine Hypothek oder ein Darlehen für geschäftliche Zwecke. Dann denken Sie daran, daß Ihre Sparkasse auch Kredite gewährt.



Wer fleißig spart, verdient Vertrauen. Die Sparkasse will helfen, und sie hilft besonders gern ihren treuen Sparern.

Das Sparkassenbuch - eine Waffe im Lebenskampf



CHRISTL Bellfedern

hygienisch einwandfrei veredelte böhmische Federn. Hohe Füllkraft lange Lebensdauer. Muster gratis Jos. Christl Nchf. Cham - Opf. 1280

6. Deutsche Reichslosterie

3 Gewinne zu 25000 RM.	271102
3 Gewinne zu 10000 RM.	41676
3 Gewinne zu 5000 RM.	264602
6 Gewinne zu 3000 RM.	164295 357529
15 Gewinne zu 2000 RM.	70610 134564 161196 224820 240930
27 Gewinne zu 1000 RM.	42592 47806 56904 79076 83747 181121 262147
51 Gewinne zu 500 RM.	14345 36349 82838 150693 172486 188949 194031
242524 302083 313243 331207 338416 346234 351827 375432 377370 380635	
330 Gewinne zu 200 RM.	3932 4983 5518 6206 7478 16043 21325 21330
22775 26487 28202 28565 29658 29975 31502 32973 33322 35335 41872 43419	
43951 45352 46230 51478 58779 59721 61133 67937 68023 69534 72578 79657	
84579 87699 100016 104322 107162 121748 124743 125193 125321 132681 138712	
139925 147398 152032 156959 163192 163362 166049 168528 169589 172049 174900	
175404 175888 180029 180503 196684 199950 207774 210219 212732 214555 216136	
219236 245272 257047 251525 262441 263015 263137 264120 266969 270648 272418	
274209 280762 283749 283984 284548 288168 292087 300742 301047 305938 313720	
314111 319674 325925 333272 335476 338665 337203 343009 344698 346534 372351	
361456 368339 388552 389715 390106 390234 393286 393702 394959 395477 397374	
399214	

Außerdem wurden 534 Gewinne zu je 100 RM und 6528 Gewinne zu je 60 RM gezogen.

Die Ziehung der 2. Klasse 6. Deutsche Reichslosterie findet am 17. und 18. November 1941 statt.